Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 17 (1899)

Heft: 391

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 391 XVII. Jahrgang Bern, Dienstag, 19. Dezember, 1899 Berne, Mardi, 19 décembre. XVIIme année. № 391

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente: (inkl. Porto) Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2tes Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2tes Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: (Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Bevölkerungszunahme und Kolonisation. — Warenpreise. — La population blanche au Congo belge. — Commerce extérieur de la France.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen.

1899. 16. Dezember. Mittelst Statuten vom 6. Dezember 1899 hat sich unter der Firma **Wasserversorgung Madiswyl** mit Sitz in Madiswyl auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche die Erwerbung und Abgabe von anerkannt gesunden und frischem Quellwasser an ihre Mitglieder, sowie auch an Nichtmitglieder im Abonnement und Anlage von zweckdienlichen Einrichtungen zu Löschzwecken zur Verminderung der Feuersgefahr bezweckt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen wird und eine von dieser zu bestimmende Einkaufssumme einbezahlt, sowie einen Stammanteil von Fr. 100 übernimmt und die Statuten unterzeichnet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, fruchtlose Auspfändung, Konkurs oder Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede, wenn es dieses Vorhaben drei Monate vorher schriftlich ankündigt, der Austritt auf den Schluss eines Geschäftsjahres frei; es verliert jedoch jeden Anspruch am Genossenschaftsvermögen. In allen übrigen Fällen hat das ausgeschiedene Mitglied (jedoch unter Vorbehalt von Art. 694 O. R.) Anspruch auf Vergütung eines verhältnismässigen, jedoch keinenfalls den Nominalbetrag des Stammanteiles übersteigenden Anteils am Genossenschaftsvermögen. Stirbt ein Genossenschafter, so treten dessen Erben an seine Stelle. Für ein von der Genossenschaft zu Anlage der Wasserversorgung aufzunehmendes Darlehen haften die Mitglieder persönlich und solidarisch; im übrigen ist die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ausgeschlossen. Während der ersten zehn Geschäftsjahre werden die Stammanteile den Mitgliedern nicht verzinst. Nach Ablauf dieser Frist jedoch haben sie Anspruch auf einen jährlichen Zins bis auf 4%. Ein allfälliger Ueberschuss des Jahreserträgnisses kommt, insoweit es nicht durch die Hauptversammlung zur Schuldenamortisation, Bildung eines Reservefonds etc. verwendet wird, ebenfalls den Genossenschaftern zu. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, die Kontrollstelle und ein aus Präsident, Vicepräsident, Kassier, Sekretär und drei Beisitzern bestehender Vorstand, für welch letztern der Präsident und der Sekretär kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen. Gegenwärtig sind gewählt: Als Präsident: Gottlieb Hirsbrunner, von Sumiswald, Bierbrauer; als Vicepräsident: Johannes Geiser, von Roggwyl, Metzgermeister; als Kassier: Joh. Ulrich Güdel, von Madiswyl, Sattler, als Sekretär: Edouard Flückiger, von Rohrbach, Notar; und als Beisitzer: Johann König-Bühler, von Madiswyl, Lehrer; Albrecht Spichiger, von Untersteckholz, Wirt, und Alfred Schürch, von Heimiswyl, Kaufmann, alle 7 wohnhaft in Madiswyl.

Bureau de Courtelary.

14 décembre. Albert Rickli, de Klein-Dietwyl (ct. de Berne); Louis Houriet, de Mont-Tramelan et du Locle, et Julien Weibel, de Grossaffoltern (district d'Aarberg), tous trois domiciliés à St-Imier, ont constitué à St-Imier, sous la raison sociale **Rickli, Houriet et Cie**, une société en nom collectif, commencée le 1er juin 1899. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue du Stand.

15 décembre. La raison **J^s Girard,** exploitation d'un hôtel et commerce de vins, à St-Imier (F. o. s. du c. du 1er décembre 1883, n° 134, page 974), fait savoir qu'elle a cessé son commerce en ce qui concerne l'exploitation d'un hôtel; elle ne s'occupe dès lors plus que du commerce de vins.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Unterwalden alto

1899. 15. Dezember. Inhaber der Firma **Spar- & Leihkasse von F. Stockmann** in Sarnen ist Felix Stockmann, von und in Sarnen. Natur des Geschäftes: Spar- und Leihkasse, insbesondere Entgegennahme von Geldern in laufender Rechnung gegen Sparkassebüchlein und Obligationen, Belehnung von Obwaldnergülten und andern Wertschriften, Darlehen gegen Bürgschaft, Diskontierung von Wechseln, Kauf und Verkauf von Gülten, Vermögensverwaltungen, An- und Verkauf fremder Münzen und Banknoten, Informationen.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1899. 14. Dezember. Inhaberin der Firma **W^we Gysin-Meyer** in Liestal ist Elisabeth Gysin-Meyer, von und in Liestal. Natur des Geschäftes: Schuhhandlung.

14. Dezember. Die Firma **Frau Bussmann-Grieder** in Liestal (S. H. A. B. Nr. 42 vom 26. Februar 1891, pag. 167) ist infolge Verzichts der Inhaberin erloschen.

15. Dezember. Inhaber der Firma **J. Schneider** in Aesch ist Johannes Schneider-Zelinder, von Röthenbach (Bern), in Aesch. Natur des Geschäftes: Bäckerei und Kolonialwarenhandlung.

15. Dezember. Inhaber der Firma **F. Nägelin** in Binningen ist Franz Nägelin, von Basel, in Binningen. Natur des Geschäftes: Gasthof zum wilden Mann.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1899. 16. Dezember. Inhaber der Firma **Karl Zimmermann** in Degersheim ist Karl Zimmermann, von Ebnat, in Degersheim. Bäckerei und Wirtschaft «Zur Mühle».

16. Dezember. Die Firma **Otto Egloff** in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 21 vom 16. Februar 1883, pag. 152) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

16. Dezember. Die Firma **Friedr. Müller** in Degersheim (S. H. A. B. Nr. 92 vom 14. April 1892, pag. 366) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

16. Dezember. Der Inhaber der Firma **Thomas Vogel, Bäcker,** mit bisherigem Domizil in Krinau (S. H. A. B. Nr. 148 vom 29. Juni 1892, pag. 593), hat dasselbe nach Degersheim verlegt. Die Firma lautet nunmehr: **Thomas Vogel, Bäcker z. Löwen,** Wirtschaft und Bäckerei «Zum Löwen».

16. Dezember. Eintragung von Amteswegen auf Grund der Verfügung des kantonalen Handelsregisterführers gemäss Art. 26, Alinea 2 der Verordnung über das Handelsregister vom 6. Mai 1890:

Inhaber der Firma **Ferdinand Haltmeyer** in Flawil ist Ferdinand Haltmeyer, von Degersheim, in Flawil. Metzgerei und Viehhandel.

16. Dezember. In der am 3. Oktober 1899 stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der **Spinnerei Dietfurt,** mit Sitz in Lichtensteig (S. H. A. B. Nr. 144 vom 31. August 1889, pag. 694) wurde beschlossen, es sei das Aktienkapital von Fr. 800,000 durch Amortisation von 30 Aktien laut § 5 der Gesellschaftsstatuten auf Fr. 650,000 (sechsmalhundertundfünfzigtausend Franken) herabzusetzen. Infolge Todes ist die rechtsverbindliche Unterschrift des bisherigen Präsidenten des Verwaltungsrates, J. Marin Wirth in Lichtensteig, erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1899. 15. Dezember. Inhaber der Firma **R. Gamper** in Münchweilen ist Rudolf Gamper, von Wängi, in Hunzikon. Fabrikation von Schuhnägel, Draht und Drahtstiften. Die Firma erteilt Prokura an den Sohn des Inhabers Adolf Gamper in Münchweilen.

16. Dezember. Aus dem Vorstande der **Käsereigenossenschaft Hosenruck-Welfensberg** in Hosenruck (S. H. A. B. Nr. 342 vom 2. November 1899, pag. 1377) ist Albert Högger als Präsident und Genossenschaftsmitglied ausgetreten; an dessen Stelle wurde als Präsident gewählt Bernhard Brunner, Bäcker, von Zuzwil, in Hosenruck, welche befugt ist, kollektiv mit dem Aktuar Gottlieb Greminger rechtsverbindlich namens der Genossenschaft zu zeichnen.

16. Dezember. Inhaber der Firma **C. Ruckstuhl-Hofer** in Bürglen ist Carl Ruckstuhl-Hofer, von Affeltrangen, in Bürglen. Ziegelfabrikation zum Sonnenhof.

18. Dezember. Die Firma **Walter Hugelshofer** in Dettighofen (S. H. A. B. Nr. 123 vom 25. Mai 1892, pag. 491) hat ihr Domizil nach Riethof-Horben-Sirnach verlegt.

18. Dezember. Die Firma **F. A. Keller** in Hardmühle-Mauren (S. H. A. B. Nr. 181 vom 2. Juni 1899, pag. 732) ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1899. 16 dicembre. La ditta **Giuseppe Ponzellini,** in Lugano (F. u. s. di c. del 1° ottobre 1895, n° 243, pag. 1011), è cancellata d'ufficio in seguito a partenza del titolare e ad avvenuto fallimento in Bellinzona.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1899. 15 décembre. Le chef de la maison **E. Paillard,** à Lausanne, est Ernest Paillard, de Bex, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Horticulteur-fleuriste. 16, rue du Maupas.

15 décembre. La maison **Marie Dubois,** à Lausanne (F. o. s. du c. du 27 décembre 1898), fait inscrire qu'elle a renoncé à l'exploitation de la Brasserie du Simplon et qu'elle exploite actuellement la Brasserie-restaurant du Faucon, rue St-Pierre.

16 décembre. La maison **Jules Zumbach,** à Lausanne, boulangerie (F. o. s. du c. du 15 janvier 1898), a renoncé à son magasin de la rue de la Cité devant; elle continue son magasin, 1, rue Madelaine, et a repris la boulangerie exploitée jusqu'à maintenant par les hoirs Savary, Escaliers du Marché.

16 décembre. Il résulte d'un extrait du procès-verbal de l'assemblée générale annuelle du 13 mai 1899 de la **Société anonyme des immeubles suisses de l'Armée du Salut,** société anonyme, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 26 octobre 1894, et 29 juin 1896) que la dite assemblée a réélu les administrateurs E. D. Booth-Hellberg, à Paris, F^s Fornachon, à Zurich, et Stuart-Roussel-Schoch, à Paris; elle a nommé un quatrième administrateur en la personne d'Albin Peyron-Roussel, à Paris, 3, rue Auber.

16 décembre. Le chef de la maison **Jules Delisle,** à Lausanne, est Jules Delisle, de Lausanne, y domicilié. Genre de commerce: Exploitation de la Brasserie du Simplon, 10, rue Enning.

16 décembre. Le chef de la maison **F^c Mayor,** à Renens, est Frédéric Mayor, du Châtelard, domicilié à Renens. Genre de commerce: Exploitation du Café-restaurant de la gare

16 décembre. La raison **Erminia Tenca,** vins d'Italie, à Lausanne (F. o. s. du c. du 24 janvier 1895), est radiée d'office ensuite du départ de la titulaire.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 16. Dezember 1899.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 16 décembre 1899.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Teil / Partie disponible		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse		Total	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,900,000	13,888,800	5,553,520	1,687,610	—	1,087,500	96,563	13	8,425,193	13
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,956,000	782,400	214 338	70	101 300	11,262	30	1,109,301	—
3	Kantonalbank von Bern, Bern	19,700,000	18,817,000	7,526,800	1,763.295	—	2,050,050	100,276	05	11,440,421	05
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,989,900	795,960	65,794	—	86,850	92,661	26	1,041,265	26
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	18,000,000	17,776,500	7,110,600	948,345	20	959,650	11,778	94	9,030,374	14
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	988,200	395,280	35,285	—	32.550	4,840	15	467,955	15
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	5,000,000	4,803,350	1,921,340	495,033	76	360.300	84,711	32	2,861,385	08
8	Aargauische Bank, Aaran	6,000,000	5,766,000	2,306,400	17[illegible],917	41	429,200	8,627	42	2,923.144	83
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	951,500	380,600	125,030	44	256,300	71,538	85	833,469	29
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,955,350	782,140	260,661	30	135,950	54,259	09	1,233,010	39
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	991,350	396,540	201,390	45	115.000	96,999	55	809,930	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,935,750	1,574,300	3[illegible]8,382	10	214,600	22,521	76	2,199,803	86
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5 820.450	2,328,180	739,575	—	674.850	26,384	37	3.768,989	37
14	Banque du Commerce, Genève	24,000,000	23,539,000	9,415,600	1,337,115	—	495,600	87,217	65	11,335,532	65
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	3.000,000	2,991,750	1,196,700	214,416	44	59,900	9,272	11	1,480,238	55
17	Bank in Basel, Basel	24,000,000	23 523,950	9,409.580	1,806,550	—	986,900	78,500	27	12,281,530	27
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,878,800	1,951,520	768,[illegible]48	50	235.550	220,346	54	3,175,465	04
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	29,400,000	26,255,900	10,502,360	4,875.004	61	4,[illegible]37.400	133,129	76	20,447,894	37
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,500,000	3,454,000	1,381,600	190,003	84	174,800	63,067	28	1,809,171	12
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,250,000	1,224,950	489,980	82,075	—	97,900	6,328	—	676,288	—
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	10,195,600	4,078,240	1,197,514	73	2,156,100	89,633	35	7,521,488	08
27	Ersparnisskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,467,200	586,880	111.085	—	47,350	5,575	55	750,890	55
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	984,600	393,840	94,675	—	19,850	3,625	86	511,990	86
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,627,950	3,051,180	233,240	78	329,100	15,714	70	3,629,235	48
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,880,350	3,152,140	216,749	25	107,800	24,502	95	3,501,192	20
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,500,000	2,458,300	983,320	428,281	76	505,000	26,072	32	1,942,674	08
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,480,100	992,040	148,235	—	80,700	26,532	85	1,247,507	85
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,953,200	1,981,280	514,495	73	393,150	38,018	72	2,926 944	45
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	977,500	390.920	62,550	—	13,800	13,679	20	480,949	20
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,980,000	2,922,700	1,169,080	309,421	—	32,700	28,994	42	1,540,195	42
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,224,250	889,700	103,335	—	31,950	31,398	24	1,056,383	24
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4.903,900	1,961.560	194,765	—	73,900	18,107	86	2,248,332	86
39	Zuger Kantonalbank, Zug	3,000,000	2,979,500	1,191,800	182,525	—	94,100	6,692	98	1,475,117	98
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,000,000	1,994,950	797,980	118,925	—	36,150	42,771	86	995.826	86
		228,480,000	* 219,553,400	87,821,360	20,292,670	—	17,413,800	1,646,606	66	127,174,436	66
	Stand am 9. Dezember / Etat au 9 décembre 1899	228,705,400	219,636,150	87,854,460	20,230,155	—	20,023,700	1,316,577	55	129,424,892	55
		— 225,400	— 82,750	— 33,100	+ 62,515	—	— 2,609,900	+ 330,029	11	— 2,250,455	89

* Wovon in Abschnitten von: Fr. 1000 Fr. 14,564,000; „ 500 „ 28,612,000; „ 100 „ 124,981,800; „ 50 „ 51,445,600 — Fr. 219,553,400

* Dont en coupures de: Fr. 1000 Fr. 14,564,000; „ 500 „ 28,612,000; „ 100 „ 124,981,800; „ 50 „ 51,445,600 — Fr. 219,553,400

Ausgewiesene Zirkulation / Circulation accusée: Fr. 219,553,400.—
Noten in Kassa der Banken / Billets chez les banques: „ 17,413,800.—
Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers: Fr. 202,139,600.—

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers: Fr. 202,139,600.—
Gesetzliche Barschaft / Espèces légales en caisse: „ 108,114,030.—
Ungedeckte Zirkulation / Circulation non couverte: Fr. 94,025.570.—

Gold — Or: Fr. 96,738,335 —
Silber — Argent: „ 11,376,695.—
Gesetzliche Barschaft / Encaisse métallique: Fr. 108,114,030.—

Stand am 9. Dezember / Etat au 9 décembre 1899: Fr. 199,612,450.— | Fr. 91,527,835.— | Fr. 108,084,615.—

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) **Vom 16. Dezember 1899. — Du 16 décembre 1899.** (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'état suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	18,000,000	959,650	— —	6,376,562. 30	468,899. 25	5,540,960 —	— —	13,346,071. 55
14	Banque du Commerce à Genève	24,000,000	495,600	— —	8,434,675. 90	1,216,138. 55	2,654,100. —	2,500,000. —	15,300,514. 45
17	Bank in Basel	24,000,000	986,900	— —	9,448,008. 05	1,468,164. 15	9,758,555. —	— —	21,661,627. 20
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,000,000	107,800	— —	7,639,760. 54	10,141. 10	613,635. —	— —	8,371,336. 64
		74,000,000	2,549,950	— —	31,899,006. 79	3,163,343. 05	18,567,250. —	2,500,000. —	58,679,549. 84
	Stand am 9. Dezember / Etat au 9 décembre 1899	74,000,000	2,351,250	— —	31,125,671. 03	1,908,934. 80	18,510,040. —	3,000,000 —	56,895,895. 83
		—	+ 198,700	— —	+ 773,335. 76	+ 1,254,408. 25	+ 57,210. —	— 500,000 —	+ 1,783,654. 01

Aktiven — Actif

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Barschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige dispon. Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total
5	Bank in St. Gallen	8,058,945. 20	13,346,071. 55	993,824. 14	22,398,840. 89
14	Banque du Commerce, à Genève	10,752,715. —	15,300,514. 45	677,808. 50	26,731,037. 95
17	Bank in Basel	11,216,130. —	21,661,627. 20	1,206,996. 48	34,084,753. 68
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,368,889. 25	8,371,336. 64	77,054. 74	11,817,280. 63
		† 33,396,679. 45	58,679,549. 84	2,955,683. 86	95,031,913. 15
	Stand am 9. Dezember / Etat au 9 décembre 1899	33,308,924. 45	56,895,895. 83	3,706,222. 22	93,911,042. 50
		+ 87,755. —	+ 1,783,654. 01	— 750,538. 36	+ 1,120,870. 65

Passiven — Passif

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	17,776,500	1,101,101. 97	— —	18,877,601. 97
14	Banque du Commerce, à Genève	23,539,000	1,737,632. —	— —	25,276,632. —
17	Bank in Basel	23,523,950	3,307,996. 25	900,000 —	27,731,946. 25
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,880,350	382,469. 92	— —	8,262,819. 92
		72,719,800	6,529,200. 14	900,000. —	80,149,000. 14
	Stand am 9. Dezember / Etat au 9 décembre 1899	72,446,650	6,422,301. 45	900,000. —	79,768,951. 45
		+ 273,150	+ 106,898. 69	— —	+ 380,048. 69

† Ohne Fr. 17,347. 48 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen. — † Sans fr. 17,347. 48 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

16. Dezember 1899. — **Offizieller Diskontosatz** schweizerischer Emissionsbanken: 6 %, gültig seit 19. Oktober 1899.
16 décembre 1899. — **Taux d'escompte officiel** de banques d'émission suisses: 6 %, valable depuis le 19 octobre 1899.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Bevölkerungszunahme und Kolonisation.

In einem kürzlich in Berlin gehaltenen Vortrage führte Gustav Schmoller, dem «Export» zufolge, u. a. folgendes aus:

Im Anschlusse an das von Moritz Wagner als Grundgesetz für die Weltgeschichte aufgestellte «Wandergesetz» können wir die historische Entwicklung der Kulturnationen in drei Perioden gliedern, in die ältere Epoche der grossen Stammeswanderungen zu Lande, in eine Periode des Stillstandes der Völker und in die Periode der Wasserwanderungen in der modernen Zeit. Alle Stammeswanderungen der alten indo-germanischen und semitischen Kulturvölker erfolgten, nachdem deren politische, wirtschaftliche und technische Organisation schon gefestigt war. Wasserwanderungen, wie die der Phoenizier, Griechen, Angelsachsen und Normannen, spielen nur eine geringe Rolle in dieser Periode. Es folgte die lange Zeit des Stillstandes, in der die Aufgaben der Sesshaftigkeit, der Verdichtung der Bevölkerung in ihren Wohnsitzen erfolgte, von 1300 bis 1700 und 1800 n. Chr. In diesen Zeiten haben sich die europäischen Völker nach innen eingesponnen, sie klebten an der Scholle, und nur einzelne zogen als Kaufleute, Krieger, Priester, Abenteurer nach Indien oder nach Amerika. Im Jahre 1700 lebten nur etwa eine halbe bis eine Million Europäer in fremden Weltteilen. Durch die Verbesserung des Verkehrs und der Technik beginnt in den letzten beiden Jahrhunderten die grosse Wasserwanderung der Europäer, die im Zusammenhang steht mit dem Wachstum der Bevölkerung. Die Bevölkerung Europas mit 60 bis 70 Millionen Seelen in Luthers Zeiten ist nicht grösser, als wir sie zu Beginn unserer Zeitrechnung annehmen können. Um 1700 n. Chr. haben wir 100, um 1800 180 und heute 350 bis 380 Millionen Seelen in Europa. Diese bisher in der Geschichte unerhörte Steigerung ist durch die gestiegene moderne Technik und die verbesserte Staatsorganisation bedingt und tritt in ihrer Bedeutung recht hervor, wenn wir bedenken, dass zur Zeit des Augustus der damalige orbis terrarum mit dem sechsfachen Areal des heutigen Deutschen Reiches nur 50 bis 60 Millionen Menschen fasste. Nach den Untersuchungen Levasseurs lebten 1890/91 Millionen Europäer schon in fremden Weltteilen, und gegen Ende des 20. Jahrhunderts dürfte diese Zahl auf 500 bis 600 Millionen nach Schätzungen gestiegen sein; doch dürfte selbst diese Zahl noch zu gering gegriffen sein. Das ist für das 20. Jahrhundert die bedeutendste politische, wirtschaftliche und sociale Erscheinung. Die Teilnahme an der Wasserwanderung und deren Rückwirkung auf die europäische Bevölkerung wird die bedeutsamste Aufgabe des 20. Jahrhunderts sein. Hübbe-Schleiden hat für 1980 900 Millionen Angelsachsen (Engländer und Amerikaner), 300 Millionen Russen und 150 Millionen Deutsche geschätzt, während Leroy-Beaulieu 300 bis 500 Millionen Engländer und etwa 200 Millionen Deutsche auf der ganzen Erde für das Ende des 20. Jahrhunderts annimmt. Alle anderen Völker sind diesem enormen Wachstum gegenüber bedeutungslos. Nur die stark wachsenden Nationen können ihre Eigenart behaupten. Den heutigen 35 bis 36 Millionen Engländern in Grossbritannien mit den 40 bis 50 Millionen amerikanischen Angelsachsen und den 5 bis 6 Millionen in Australien lebenden Engländern stehen 53 Millionen Deutsche in Europa, 8 Millionen in Amerika und einige Hunderttausend sonst zerstreut auf der Erde heute gegenüber. Wo werden die 150 bis 200 Millionen Deutsche in 100 Jahren leben, wenn sie nicht draussen in Uebersee geschlossene Ackerbaugebiete für sich entwickeln können? Nun ist berechnet, dass unsere Bevölkerung in 70 Jahren sich verdoppelt, und diesen Zuwachs haben wir, wenn nicht grosser wirtschaftlicher Druck uns bevorsteht, auch in dem kommenden Jahrhundert zu erwarten. So werden die Deutschen auf 106 Millionen Seelen in 70, auf 212 Millionen in 140 Jahren anwachsen. Die heutige Bevölkerungsdichtigkeit mit 9 ½ Menschen auf den Quadratkilometer ist noch keineswegs das Höchste, das hier zu leisten ist. Allein die Frage, ob sich in 140 Jahren 360 Menschen auf dem Quadratkilometer, selbst bei der höchsten technischen Verbesserung des Ackerbaues und unter den sonstigen günstigen socialen Verhältnissen in Deutschland noch zu ernähren vermögen, ist schlechterdings zu verneinen. Bei der heutigen Getreideproduktion von 15 Millionen Tonnen und einem Bedarf von 20 Millionen Tonnen muss die Steigerung der Produktion und des Imports — die höchste Leistung an Eigenproduktion dürften 30 Millionen Tonnen Getreide darstellen — auf 40 und 80 Millionen Tonnen schon mit Rücksicht auf die dazu nötigen Transportschiffe enorm werden. Bei seinem gewaltigen Export und reichen Mitteln führt England heute 7 bis 8 Millionen Tonnen Getreide ein. Für Deutschland ist eine nationale Selbstgenügsamkeit, eine so extreme Schutzzollpolitik, wie sie Frankreich seit 1872/73 führt, nicht möglich. Deutschland braucht den Export der Industrie, und muss Rohstoffe einführen.

Der Vortragende legte darauf im einzelnen die beiden in der Wissenschaft des Völkerrechts und der Politik seit dem 17. Jahrhundert sich entgegenstehenden Systeme dar, die, beide berechtigt, beide einseitig sich abgelöst haben, deren richtige Synthese erst heute gefunden, doch die Gegenwart noch nicht beherrscht. Es ist dies zunächst das vom 16. bis zum 18. Jahrhundert in den national geschlossenen Staaten herrschende System des Merkantilismus, charakterisiert durch die Ausbeutung der Kolonien, durch brutale Ein- und Ausfuhrverbote, durch ein herrisches Vertragsrecht und grausame Kolonialkriege, bei denen der Staat seine ganze politische Macht in die Wagschale wirft. Nur einer, lehrte man, kann bei einem Handel gewinnen, und durch die Ueberspannung dieses Systems gieng Portugals, Spaniens, Frankreichs Kolonialgebiet im 18. Jahrhundert verloren. England verlor seine amerikanischen Ackerbaukolonien und kam an den Rand des Bankerotts. Als Reaktion gegen dieses System zeitigte dann die Epoche der Aufklärung die Lehre: Beide Teile hätten bei einem Handel gleichen Gewinn. Es begann eine humanere Behandlung der Kolonien, Fremde wurden mit Einheimischen rechtlich gleich behandelt, so in Preussen seit dem Zollgesetz von 1818. Der Handelsneid früherer Zeiten schien in diesem friedlichen 19. Jahrhundert einem harmonischen Austausch der Güter zwischen den Nationen Platz gemacht zu haben. Gladstone erklärte die Kolonien für einen Ballast für England und gab selbst britische Vorteile auf. In dieser Täuschung lag doch ein Fortschritt für die Zeit. Noch in den siebziger Jahren war in Hamburg die Stimmung gegen eine deutsche Flottenverstärkung vorherrschend; denn man glaubte, eine solche schädige die schlaue Taktik, die der hanseatische Handel bis dahin zu befolgen genötigt gewesen war, und bei der er sich wohl befunden hatte. Man hatte völlig vergessen, dass die wirtschaftlichen Kämpfe in letzter Linie doch Machtkämpfe seien, bei denen der Schwache stets ausgeschlossen wird. Bei der wachsenden Konkurrenz der Nationen und dem Fortschritt des Verkehrs und der Technik sah man grosse Gebiete der Erde noch von Barbaren besetzt, und so bildeten sich die grossen Weltreiche Russlands, der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Grossbritanniens. Disraeli begann die imperialistische Politik, und indem er erklärte, England wolle seine Provinzen erwerben, suchte er in energischer kaufmännisch schlauer Weise vorgehend, Aegypten, Birma, Cypern, Natal, zu erwerben. In den letzten 33 Jahren hat England das dreissigfache Gebiet des Areals von Deutschland erworben. Russland und die Vereinigten Staaten, selbst Frankreich haben grosse Gebiete gewonnen, dagegen steht Deutschlands Erwerb von 14,000 km² in Elsass-Lothringen und 2½ Millionen Quadratkilometern an kolonialem Besitz. Die politische und wirtschaftliche Welt ist damit ganz anders geworden. Neben den Riesenweltreichen nehmen Deutschland und Frankreich noch eine Mittelstellung ein, und noch ist die Bahn dieser Entwicklung nicht vollendet. Die Gewinnung des Anteils an Central-, an Südamerika, an Afrika, an China bildet die Aufgabe für die nächsten zwei bis drei Generationen. Die Instinkte der Masse in England und in Amerika fordern die imperialistische Politik, von der die des Schutzzolls nur ein Glied darstellt. Allein dies System wird von den Mächtigen überspannt, und das führt zu den Ungerechtigkeiten und Gewaltsamkeiten des Merkantilismus zurück. Aus der Erkenntnis dieser Thatsachen ist der Wechsel der Bismarckschen Politik von 1879 zu erklären. Von unheilvollen Folgen ist denn auch die Rückwirkung des überspannten nationalen Handelsneides auf die inneren Zustände, die Erscheinungen wie John Law, Hastings und in unseren Tagen Cecil Rhodes, ein Mittelding zwischen Börsenjobber und Räuberhauptmann, hervorbringen. Den Vorwürfen, die den Flottenfreunden gemacht werden, der koloniale Besitz komme nur einigen Kapitalisten zu gute, durch maritimen Ehrgeiz würden die inneren Zustände korrumpiert und das Reich Gefahren ausgesetzt, ist zu entgegnen, dass eine blühende Eisenindustrie eine socialpolitisch günstige Erscheinung sei, und dass ohne Gefahren noch niemals etwas erreicht worden ist. «Wir wollen weder Piratenpolitik noch chauvinistische Machtpolitik, wir müssen zum Mittelpunkt einer Koalition werden, an der die mittleren und kleineren Staaten Schutz finden, um zu verhindern, dass die Erde ganz in die Hände Englands und Amerikas fällt, und um beim beginnenden Kampfe zwischen England und Russland das «Zünglein an der Waage» zu bilden, und toujours en vedette die Balance Europas zu halten. Dann bleibt für die internationale Arbeitsteilung auch das Thor geöffnet. Solche Stellung, die uns eine Macht in Zollkriegen gewährleistet, ist nur durch eine starke Flotte zu gewinnen. Wir können heute unseren überseeischen diplomatischen Vertretern keine Bedientenhaftigkeit empfehlen. Führen wir diese Politik durch, so ist Deutschland die ihm gebührende Stellung unter den Staaten der Welt gesichert, und wir schützen uns zugleich vor den Gefahren einer Uebervölkerung, die das Elend der Massen ins Unendliche steigern muss. Nur aufsteigende Völker haben steigende Löhne. England besitzt die bestbezahlten Arbeiter, die imperialistisch gesonnen sind, während unsere Arbeiterführer zum Teil noch an die Friedensideen der fünfziger und sechziger Jahre glauben. Doch hat ein geistvoller Socialist, «Atlanticus» jüngst die Erwerbung von deutschem Kolonialbesitz als ausschlaggebenden Faktor bei der Lösung der socialen Frage bezeichnet. Auf 6 bis 8 Milliarden Mark Verlust an nationalen Vermögen sind die im 19. Jahrhundert aus Deutschland gewanderten Landsleute abzuschätzen. Diese Verluste gilt es heute, wo es noch nicht zu spät ist, wett zu machen. Deutschlands Machtbegründung zur See ist das einzige ganz grosse Ziel, das uns über den inneren Parteihader zu grossem Thun in der Politik führen kann.»

Verschiedenes. — Divers.

Warenpreise. Die Sauerbeck'schen Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln bewegten sich wie folgt, wenn man den Durchschnitt der elf Jahre 1867—77 = 100 nennt:

Durchschnitt: 1878—87 = 79, 1889—98 = 66, 1889 = 72, 1893 = 68, 1894 = 62, 1895 = 62, 1896 = 61, 1897 = 62, 1898 = 64.

Monatsnummern: Februar 1895 = 60,0, Juli 1896 = 59,2, Dezember 1898 = 63,8, 1899: Juni = 66,9, Juli = 67,6, August = 68,3, September = 70,0. Oktober = 71,5, November = 71,6.

Im letzten Monat erfolgte nur eine ganz kleine Erhöhung der Index-Nummer, da Nahrungsmittel im Durchschnitt etwas niedriger waren, namentlich infolge eines Preisabschlages für Weizen und Gerste. Zucker war auch schwächer, Brasil Kaffee dagegen teurer.

Bei Metallen ist ein namhafter Rückgang von Zinn zu verzeichnen, nämlich von £ 142 auf £ 124,6 pro Tonne; Roheisen war auch etwas billiger, während Kupfer und Blei gut behauptet blieben. Von Textilstoffen stiegen Baumwolle, Flachs, Wolle und Seide und stehen die Preise von Merinowolle jetzt höher als zu irgend einer Zeit seit April 1880, während des amerikanischen «Booms». Manila Hanf ist niedriger als Ende Oktober.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich:

	Febr. 1895	Juli 1896	Dez. 1898	Okt. 1899	Nov. 1899
Nahrungsmittel . . .	63,8	60,0	65,6	65,2	64,4
Rohstoffe	57,0	58,6	64,4	76,1	76,8

Die Preise und Index-Nummern von Silber waren wie folgt (das alte Verhältnis von 1 Gold zu 15½ Silber oder 60,84 d. pro Unze = 100):

	Preis	Index-Nummer		Preis	Index Nummer
Ende August 1897 . .	23⁷/₈ d.	= 39,2	Ende Sept. 1899 . . .	27 d.	= 44,4
„ Dez. 1898 . .	27⁵/₁₆ „	= 44,9	„ Okt. 1899 . . .	26¾ „	= 44,0
„ Juni 1899 . .	27¹¹/₁₆ „	= 45,5	„ Nov. 1899 . . .	27⁵/₁₆ „	= 44,9

* * *

La population blanche au Congo belge. Il y avait au Congo, à la date du 1er janvier 1899, 1630 blancs, se répartissant comme suit, au point de vue des nationalités:

Belges	959	Hollandais	65
Portugais (principalement commerçants dans le bas Congo) . . .	129	Danois	41
Italiens (principalement ouvriers du chemin de fer)	118	Norvégiens	34
Anglais (principalement missionnaires)	94	Français	29
Suédois	81	Américains	28
		Allemands	21
		Suisses	18
		Divers	18

Commerce extérieur de la France.

Janvier-Novembre.

	1899	Importations 1898	Différence contre 1898
Objets d'alimentation	923,652,000	1,397,179,000	— 473,527,000
Matières nécessaires à l'industrie .	2,295,615,000	2,114,010,000	+ 181,605,000
Objets fabriqués	619,799,000	559,968,000	+ 59,831,000
Total	3,839,066,000	4,071,157,000	— 232,091,000
		Exportations	
Objets d'alimentation	608,537,000	592,407,000	+ 16,130,000
Matières nécessaires à l'industrie .	994,004,000	845,372,000	+ 148,632,000
Objets fabriqués	1,785,617,000	1,536,728,000	+ 248,889,000
Colis postaux	161,243,000	142,201,000	+ 19,042,000
Total	3,549,401,000	3,116,708,000	+ 432,693,000

Bleicherei & Appretur Sittertobel A.-G.

Dih Herren Aktionäre werden hiemit zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** auf **Samstag, den 6. Januar 1900, vormittags 11 Uhr,** in das Sitzungszimmer der **Eidgenössischen Bank** A.-G. in **St. Gallen** eingeladen. (1881)

Traktandum:

Antrag des Verwaltungsrates betreffend Bodenankäufe.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung können bis zum 5. Januar gegen Vorweis der Aktien auf dem Bureau der Eidgenössischen Bank (A.-G.) in St. Gallen bezogen werden.

St. Gallen, den 16. Dezember 1899.

Im Auftrage des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
A. Härtsch.

Schweiz. Panorama-Gesellschaft.

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung

auf

Donnerstag, den 4. Januar 1900, nachm. 3 Uhr,
im obern Saale des Orsini.

Traktandum:

Antrag des Verwaltungscomités auf Reorganisation und Rekonstruktion der Gesellschaft, eventuell Abänderung der Statuten. (1880)

Die Wichtigkeit des Traktandums erfordert die Anwesenheit aller Aktionäre.

Zürich, den 19. Dezember 1899.

Der Präsident des Verwaltungcomités:
A. Gyr-Wickart.

Aktiengesellschaft

der Müllereimaschinen-Fabrik

vormals A. Millot, Zürich.

Die Einlösung des **Dividenden-Coupons Nr. 4** findet vom 20. d. M. an bei der **Bank in Zürich** gemäss dem Beschlusse der Generalversammlung vom 15. Dezember statt. (1876)

Zürich, den 16. Dezember 1899.

Die Direktion.

Brauerei zum Cardinal

in Basel.

Der Dividendencoupon **Nr. 1** unserer Aktien wird von heute an mit **Fr. 35** eingelöst bei

Herren **Zahn & Cie in Basel.**

Basel, den 16. Dezember 1899.

Der Verwaltungsrat.

Papierhandlung en gros (1530)

Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Specialität: **Englische Briefpapiere und Japanische Papiere.**

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von

4% Obligationen auf 3—5 Jahre fest,

mit nachheriger, gegenseitig freistehender, sechsmonatlicher Kündigung.

Für **Sparkassa-Einlagen** werden vom 1. Januar 1900 an **3¾ %** Zins vergütet.

Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in **Frauenfeld;** ferner bei unseren Filialen in **Romanshorn** und **Kreuzlingen,** sowie bei Herren **Kaufmann & Cie.** in **Basel,** Herren **C. W. Schläpfer & Cie.** in **Zürich** u. Herren **Wegelin & Cie.** in **St. Gallen.** (1700)

Frauenfeld, den 1. November 1899.

Die Direktion.

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.

Spezialität: (70a)

Dessauer Sparlager

Ringschmierung (eine Füllung Oel genügt sechs Monate).

Reibungs-Kupplungen

System Dohmen-Leblanc.

Komplette Transmissions-Anlagen

Mustergültige Konstruktion und Ausführung.

Aktiengesellschaft

Elektrizitätswerk Hagneck,

Biel.

Laut § 31 unserer Gesellschaftsstatuten ist auf die geleisteten Einzahlungen auf das Aktienkapital unserer Gesellschaft vom Tage der Einzahlung ab bis 31. Dezember 1899 ein Bauzins von 4,5 % p. a. zu vergüten.

Wir teilen daher hiedurch mit, dass der Dividendencoupon Nr. 1 unserer Aktien gegen Einlieferung desselben vom 31. Dezember dieses Jahres bis zum 31. Januar 1900 mit

Fr. 21. 50 pro Coupon

bei den nachstehend verzeichneten Zahlstellen zur Einlösung gelangt.

Zürich: Aktiengesellschaft Leu & Cie.
Baden: Bank in Baden.
„Motor" Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität.
Bern: Berner Handelsbank.
Biel: Volksbank Biel.
Winterthur: Bank in Winterthur. (1862)

Biel, den 15. Dezember 1899.

Aktiengesellschaft
Elektrizitätswerk Hagneck.

Henri Hüni im **Hof** à **Horgen.**

(1498) **Tannerie** fondée en 1728 **Fabrique de courroies**

Fournisseur des **plus grands** établissements.

Adr. télégr.: Tannerie Horgen. Téléphone.

Transporte ab Berlin

übernehmen die Unterzeichneten, **billiger und rascher** als bei direktem Bezug, durch ihren **regelmässigen Specialdienst; Abgang in Berlin 3 mal wöchentlich** (1768)

Preisanfragen werden prompt beantwortet.

Danzas & Co, internationale Transporte,
Basel und Zürich.

Elektrolytische Kupferdrähte

von der Compagnie des Etablissements Lazare Weiller in Paris.

Kupferbleche, Kupfer in Banden und Stangen, Messingbleche, Messing in Stangen, Messingdrahl liefern prompt ab Lager:

H. Kleinert & Cie. in Biel.

(60) Stahl und Metalle en gros.

Verbesserter (1430)

‚Schapirograph'

Patent ✠ Nr. 6449.

Bester und billigster **Vervielfältigungsapparat** zur selbständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Zeichnungen, **Noten,** Plänen, Programmen etc. **Das Abwaschen wie beim Hektographen fällt ganz dahin.**

Patentinhaber:
Papierhandlung
Rudolf Fürrer, Zürich,
13 Münsterhof 13.

Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben gratis und franko.

Vollständige Bureaueinrichtungen für kaufmännische Geschäfte und Administrationen.
Geschäftsbücherfabrikation.

Kommissionär

für feinste **Schweizer-Chocoladen gesucht.** Offerten sub **720** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (1871)

Vermögender Wiener **Kaufmann,** derzeit in Zürich, **sucht** für Wien und Oesterreich-Ungarn

Vertretungen

erster Schweizer Fabrikanten. — Gef. Anträge unter Chiffre **Z J 8234** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1879)

Junger, tüchtiger **Kaufmann,** mit der deutschen und französ. Sprache, sowie mit der doppelten Buchhaltung vertraut, **sucht**

Beteiligung

mit circa Fr. 25,000

gegen Sicherstellung. — Offerten mit genauen Angaben betreffend Salär etc., unter Chiffre **Z Y 8224** zu richten an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1877)

Junger Mann,

18 bis 24 Jahre alt, militärfrei, für deutsche und italienische Korrespondenz, für eine Pariser Export-Firma zum sofortigen Antritt **gesucht.** Schöne Handschrift Bedingung. Offerten sub Chiffre **Z C 8228** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1878)

Kassenschrank-Verkauf,

feuerfest u. einbruchsicher. Günstige Gelegenheit. — Offerten sub **K. 1485 Z.** an die Annoncen-Expedition **H. Keller** in **Zürich.** (1843)

(856)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.